Miscellanea

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **66 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Schluss gelang es noch ein Objekt beizubringen, das zu einem Menzinger von der nächsten Generation in Beziehung steht, nämlich zu Christoph Menzinger, Enkel des Jakob Christoph (1562-1637). Es ist eine Art von Pokal, der als Leihgabe der Schlüsselzunft in der Schatzkammer des Basler Historischen Museums aufgestellt ist. Das Stück besteht aus einem ziemlich beschädigten venezianischen Flügelglas mit bunten Fäden. Der spätere Fuss aus getriebenem Silber enthält zwischen Blumen und Ranken die Wappen der Schlüsselzunft und des Johann Christoph Menzinger, welcher 1673 als Sechser in den Zunftvorstand gewählt wurde. Der Pokal ist 31 cm hoch, ohne Beschauzeichen oder Meistermarke, aber jedenfalls Basler Arbeit. Ueber seinen Donator, Christoph Menzinger, ist wenig bekannt ; doch scheint er Tuchmann gewesen zu sein.

Miscellanea

Stemma e sigillo della Parte Guelfa di Firenze. Nel palazzo della Parte Guelfa, a Firenze, è una lastra marmorea, dal sec. XIV., con lo scudo, che pubblichiamo, molto interessante dal lato araldico. Lo scudo è tenuto dal leone, con le branche anteriori. L'aquila spiegata

Fig. 80. Stemma della Parte Guelfa di Firenze.

Fig. 81. Sigillo della Parte Guelfa di Firenze.

tiene con gli artigli un drago, dalle fauci del quale escono fiamme. Sopra il capo dell'aquila il giglio fiorentino (fig. 80).

A proposito di questo stemma scrive il Ciaconio che Papa Clemente IV « assegnò ai Guelfi come insegna un'aquila *vermiglia* che tiene con le zampe un serpe » ; ma gli artisti in luogo del serpe raffigurarono sempre un drago.

Se ne ha la riprova nel bel sigillo del partito Guelfo, di cui pure pubblichiamo la fotografia (fig. 81) desumendola dal *Dizionario Araldico* del Guelfi-Camajani, Milano, 1921, pag. 44. *B.*